

Historisch · Kritische  
**N a c h r i c h t e n**  
von Italien,

welche  
eine Beschreibung dieses Landes  
der Sitten, Regierungsform, Handlung, des  
Zustandes der Wissenschaften  
und insonderheit  
**der Werke der Kunst**  
enthalten.

von  
**D. J. J. Volkmann.**

---

Z w e y t e r B a n d.

---

Zweite viel vermehrte und durchgehends verbesserte Auflage.



---

Leipzig,  
bey C. G. S. Fritsch, 1777.

Giebel hat eine wohl proportionirte Höhe, aber die I. Quartler Schnörkel, welche auf beyden Seiten herablaufen, de' Monti. sind nach Proportion der Ordnung viel zu plump. Das Grabmal der heiligen Francisca ist von Marmor, und mit vergoldetem Bronze geziert. Bernini hat es angegeben. Bey dem Hauptaltare liegt Gregorius XI. begraben, welcher den Sitz von Avignon im Jahr 1377, auf beständig nach Rom verlegte. Sein Monument ist mit vier Säulen von Breccia geziert.

In dem Kloster, das zu dieser Kirche gehört, sieht man die Reste zweener viereckigen Säle, welche für Tempel der Sonne und des Mondes gehalten werden. Jeder hat an einer Seite eine Nische, deren Rundungen einander berühren. Der Eingang des einen Tempels lag gegen dem Tempel des Friedens über. Andre Antiquare halten den Tempel des Friedens für einen zu Bädern gebrauchten Saal, und sehen diese kleinern Säle als Nebensäle von jenem großen an. Dieß sind alles Muthmaßungen, von denen sich nichts bestimmen läßt \*).

Der Triumphbogen des Titus ist ein Monument, das diesem vortrefflichen Fürsten auf Befehl Arco di Tito. des

M 2

\*) In diesem Kloster wohnt der obgedachte Vater Pozzi, Bibliothekar im Pallast Imperiali, ein würdiger Mann, der eine Vertheidigung der italienischen Litteratur 1765, gegen Herrn de Laire drucken lassen, 19 Jahr Professor der Mathesis gewesen und viele Kenntnisse besitzt. Er hat eine Menge schöner und mit Geschmacke gesammelten Kunstsachen. Merkwürdig ist das Brustbild Peters des Großen, nach seinem Gesichte in einem Alter von 45 Jahren modellirt. Der Czaar beschenkte den Cardinal Ottoboni damit, von dem er schöne Gipsabgüsse aus Rom erhalten hatte.

I. Quartier de' Monti. des Kaisers Trajan errichtet worden \*). Er besteht aus einem einzigen Bogen mit zwö kannelirten römischen Säulen, über deren Gebälke man auf der Seite des Coliseo liest:

Senatus

Populusque Romanus

Divo Tito Divi Vespasiani F.

Vespasiano Augusto.

Auf der andern Seite las man sonst noch eine weitläufige Inschrift, die aber nicht mehr zu sehen ist. Der Bogen hat überhaupt sehr gelitten. Die vier Figuren der Fama außen am Bogen sind leicht gezeichnet; die am Fries hingegen etwas plump, daher sie auch eine üble Wirkung in Ansehung der Verzierung thun. Die beyden innwendig im Bogen befindlichen Basreliefs, gehören unter die schönsten, die aus dem Alterthume übrig geblieben sind. Die Anordnung ist simpel, und die Figuren scheinen richtig gezeichnet. Das eine bildet den Triumph des Titus ab, und im andern wird die Beute aus dem Tempel zu Jerusalem, als der goldne Leuchter mit den sieben Armen, die Schaubrodte, ein Paar Jubelposaunen \*\*) u. s. w. getragen.

Das

\*) Die römischen Triumphbogen findet man in folgendem Werke: *Veteres arcus Augustorum triumphis insignes ex reliquiis, quae Romae supersunt restituti a Bellorio illustrati.* Bartoli hat sie auf 92 Blättern gestochen.

\*\*) Die jüdischen Alterthümer können dadurch erläutert werden, welches dem Reland Gelegenheit zu seiner 1716 gedruckten Abhandlung *de spoliis templi Hierosolymitani in arcu Titi Romae conspicuis* gegeben, wovon 1775 zu Utrecht eine

Das Amphitheater des Vespasians, welches die Italiener wegen seiner kolossalischen Größe <sup>il Quartier de' Monti.</sup> Coliseo nennen, bringt einem jeden, der es ansieht, <sup>Coliseo.</sup> große Begriffe von der Pracht der Römer in Gebäuden bey. Titus Vespasianus, wandte auf diesen Bau unsägliche Summen, und gebrauchte 12000 gefangene Juden dazu. Martial sagt mit Recht:

Omnis Caesareo cedit labor Amphitheatro,  
Vnum prae cunctis fama loquatur opus.

Einige Geschichtschreiber reden von 5000, andre so gar von 9000 wilden Thieren, welche Titus bey der Einweihung kämpfen lassen \*). Die Figur des Amphitheatere ist oval. Der größte Durchmesser hält

M 3

hält

eine neue Ausgabe mit schönen Anmerkungen des Herrn Professor Schulze zu Frankfurt an der Oder gedruckt worden. Man sagt, daß die römischen Juden den Weg durch diesen Bogen sorgfältig vermeiden, und alle Mal einen Umweg nehmen. Man hat von diesem Bogen einen schönen, zu Paris von le Nire, nach la Croix gestochenen Kupferstich.

- \*) Außer dem was man von diesem Gebäude in des Rassei Buch von Amphitheatern findet, hat man ein prächtiges Werk, welches alle Abmessungen auß genaueste enthält, unter dem Titel: L'Anfiteatro Flavio descritto e delineato dal Cavaliere Carlo Fontana. Es ist 1725 im Haag mit vielen Kupfern in groß Folio herausgekommen. Ferner gehört hieher: I tre ordini Dorico, Ionico, e Corintio presi dalle fabriche piu celebri dell' antica Roma. Opera di Neralco. Roma 1744. in Folio. Das Coliseo, das Pantheon und die Peterskirche sind darinn beschrieben, und mit einander verglichen.